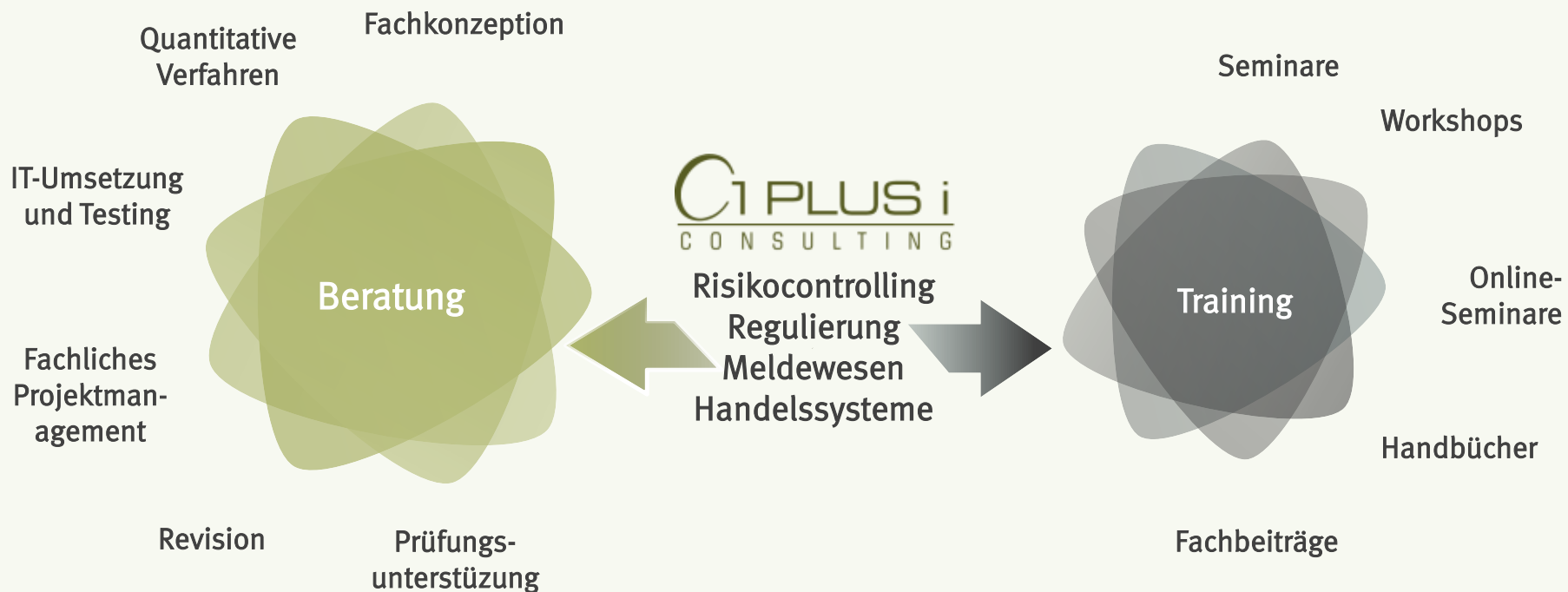


Dr. Raphael Reinwald  
Henning Schneider

# ☰ DPM 4.2, 4.3 UND ZUKUNFT DES AUFSICHTLICHEN MELDEWESENS

Kundensymposium 19. März 2026

# ≡ 1 PLUS i – BERATUNG UND TRAINING AUS EINER HAND



Mehr als 40 Mitarbeiter

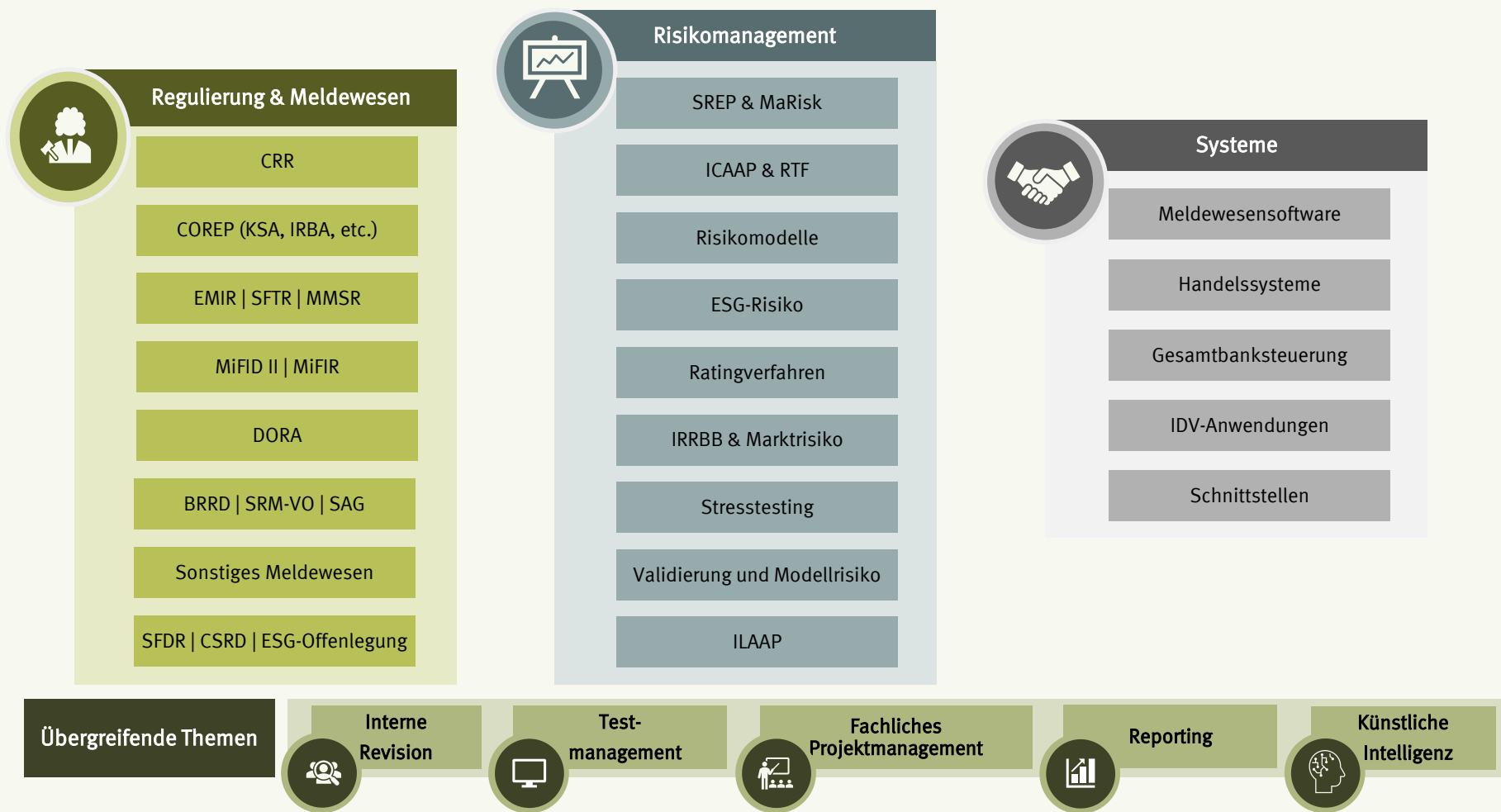


Kunden: Mehr als 350 Banken,  
Finanzdienstleister und  
banknahe Rechenzentren



Seit 2003 am Markt

## UNSERE BERATUNGSFELDER IM ÜBERBLICK



# IMMER AUF DEM LAUFENDEN MIT 1 PLUS I

## 1 PLUS i FACHBEITRÄGE

Interesse an unseren regelmäßigen Fachbeiträgen? Melden Sie sich für unseren Fachbeitragsverteiler an oder folgen Sie uns auf LinkedIn!

**IRRBB UND CSRRB – EBA-BERICHT ZU MITTEL- LANGFRISTIGEN HANDLUNGSFELDERN**  
02/2026  
Thorsten Gendrich  
Heinrich Heuer

**PARADIGMENWECHSEL UNTER HOCHDRUCK – DIE CSRR DES OPERATIONELLEN RISIKOS UND NEUERUNGEN ZU DEN MELDEICHTTAGEN**  
Kerstin Esser  
Januar 2026

**ZUSAMMENFASSUNG DES ESMA-ABSCHLUSSBERICHTS – BEDINGUNGEN FÜR DIE ERFÜLLUNG DER ANFORDERUNGEN EINES AKTIVEN KONTOS IN DER EU (AAR)**  
Am 19.06.2025 veröffentlichte die ESMA ihren Abschlussbericht<sup>1)</sup> zur Erfüllung der Bedingungen bzgl. der Anforderungen zur Führung eines aktiven Kontos in Bezug auf das Clearing von Zinsderivaten innerhalb der Europäischen Union (EU). Das Active Account Requirement (AAR) ist Teil der überarbeiteten EMIR 3.0-Regelung.

**WIEHER KOMMT DIE ANFORDERUNG & WAS IST DAS ZIEL?**  
In der Vergangenheit wurden einige Clearingdienste außerhalb der territorialen Bedeutung für die EU eingestuft: SwapClear von ICE U.S. und politische Zins (PZ) basierenden Zinsderivaten von C und die STIR<sup>2)</sup>-Dienste von ICE Clear Europe Ltd. (CEU), in beiden Produkten. Mit dem AAR führt die ESMA ein neues Gerät ein, das nichtfinanzielle Gegenparteien dazu verpflichtet, für einige OT (Clearing) Konten bei einer in der EU zugelassenen zentralen De behälter, die EU verfügt, damit die Ziel der Abhängigkeit von staat-CPS zu verringern. Die EU möchte demnach mit dem AAR kein von Counterparty-CPS, insbesondere von der ICH Ltd., wenn könnten solche CPS-Risiken für die Stabilität in der EU darstelle ritten europäischen Aufsicht operieren.

**Ein aktives Konto bei einem EU CCP soll sicherstellen, dass system gelistet auf eine Infrastruktur innerhalb der EU zurückzuführen sicher als auch in organisatorischer Sicht. Dabei ist hervorzuheben komplette Verlagerung aller Aktivitäten der Gegenparteien in die**

<sup>1)</sup> ESMA11-2025-27268-4301 Final Report on the EMIR 3.0 Active Account Requirement  
<sup>2)</sup> Short-Term Interest Rate

Jetzt anmelden!



Folgen Sie uns auf LinkedIn®

## ≡ ZEITSTRAHL ZUR ENTWICKLUNG DES MELDEWESENS AB DPM / RF 4.2



## ≡ REPORTING FRAMEWORK 4.2 RESREP UND MREL

### ≡ Allgemein: Finale Migration zu Data Point Model 2.0 (semantisch)

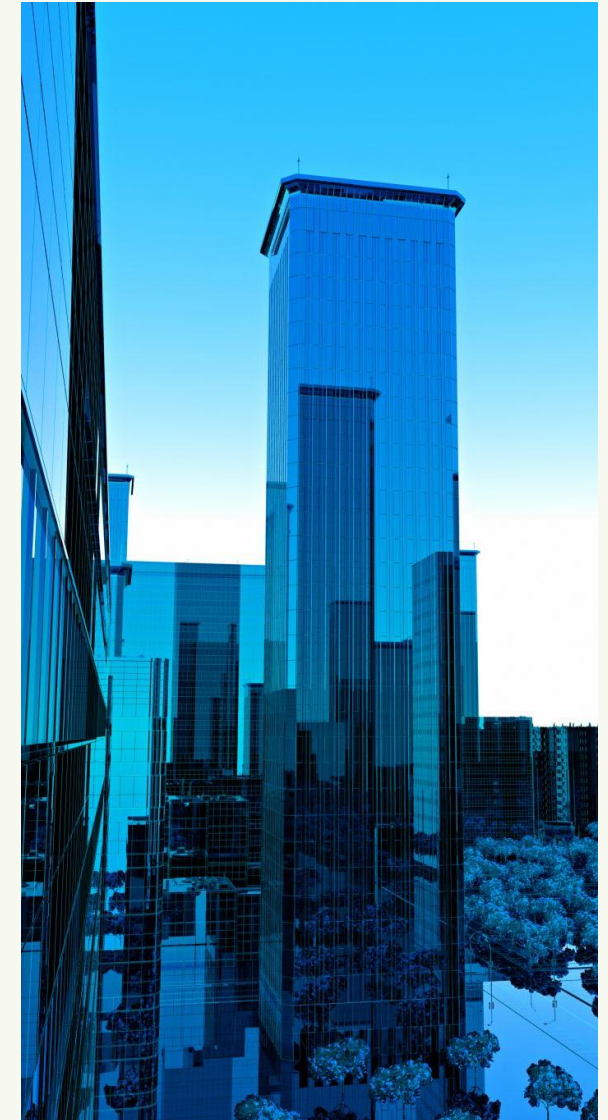
- Reporting nun im xBRL-CSV statt xBRL-XML Format → Standardformat für alle Meldungen ab März 2026

### ≡ Abwicklungsreporting ResRep

- Weitere Vereinheitlichung der Meldeanforderungen in allen Mitgliedstaaten
- Abbau von Melderedundanzen und Modernisierung
  - **Vereinheitlichung** der EBA- und SRB-Meldungen (“Single Submission” für SRB Institute)
  - Einstellung der T-Meldebögen (SRB); zukünftig relevant sind nur noch Z-Bögen (für EBA und SRB) und auch nur eine EBA-xbri-Taxonomie
  - Verzicht auf redundante und weniger wichtige Datenpunkte
- **Proportionalität** durch modulare Meldungsstruktur
  - **Core-Modul** muss von allen Instituten gemeldet werden
  - **Supplement-Module** müssen je nach Institutsgröße zusätzlich eingereicht werden

### ≡ MREL

- Harmonisierung der Anforderungen und (minimal) der M-Meldetemplates
- Aktualisierte Validierungsregeln → Vergleich der Eigenmitteldaten in CoRep und MREL/ResRep
- Erhöhte Anforderungen an “eligible liabilities” → spezifische Vertragsklauseln führen zum Ausschluss



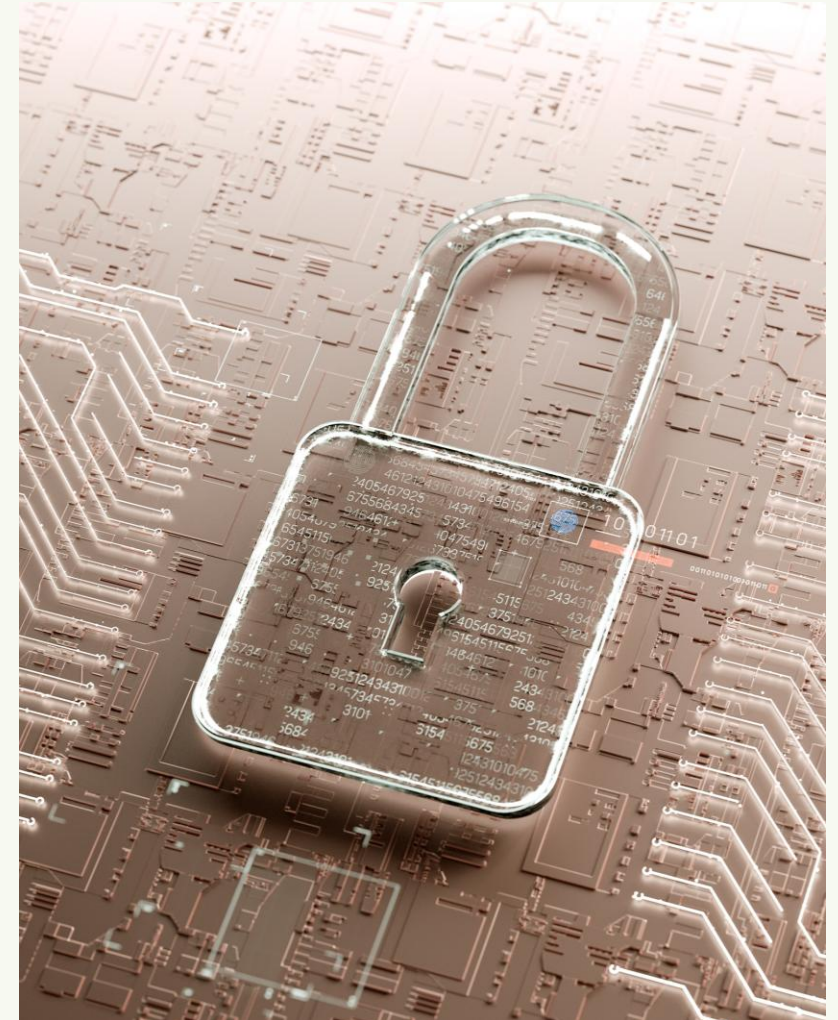
## ≡ REPORTING FRAMEWORK 4.2 OPRISK

- ≡ C 16.01 ist zum Stichtag 31. März 2026 zu melden (C16er: alle Institute)
- ≡ C 16.02 – C 16.04 ist zum Juni-Stichtag 2026 verpflichtend zu melden
- ≡ SMA (mit Business Indicator (BI)) Ansatz ersetzt alte Standardansätze und interne Modelle (BIA, STA, AMA)
- ≡ BI wird aus FinRep Daten hergeleitet
  - Datengrundlage bildet die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)
  - Hohe Granularität der GuV-Daten erforderlich zur Meldungserstellung
- ≡ Neue Validierungsregeln erfordern exakte Übereinstimmung der CoRep (OPR) und FinRep-Meldungen in relevanten Datenfeldern
  - Nicht-Erfüllung führt zur Ablehnung der Meldung
  - Erfordernis erhöhter Koordination zwischen Meldungsverantwortlichen und Datenzulieferern (Vorsysteme der Lieferstrecke)
- ≡ Erhöhte Ansprüche an internen Datenhaushalt und Verlustereignisse
  - Harmonisierung der Datenhaltung zwischen verschiedenen Abteilungen
  - Granularitätserfordernis und Dis-/Aggregationsmöglichkeiten



## ≡ REPORTING FRAMEWORK 4.2 DORA UND INSTANT PAYMENTS

- ≡ DORA – Digital Operational Resilience Act
- ≡ Nur IKT-Register der Drittanbieter soll regelmäßig gemeldet werden
  - Jährliche Meldungen; Erster Stichtag: 31.12.2025 und Meldung im darauffolgenden Monat
- ≡ Meldung schwerwiegender IKT-Vorfälle erfolgt ad-hoc
  - Potenzieller Abgleich mit OpRisk-Verlusten aus CoRep Meldung
- ≡ Sonstige DORA-Anforderungen sind nicht meldungsrelevant; Prüfung durch regelmäßige Audits o. Ä.
- ≡ Finalisierung des Datenverzeichnis in RF 4.3
- ≡ Instant Payments Reporting
  - Nicht mehr isoliert zu melden sondern Teil des RF-Moduls Zahlungsstatistiken
  - Ablehnungsquoten
  - Zeitlimits
  - Echtzeitüberweisungen verändern Abflussverhalten der Einlagen → Intraday-Liquiditätsrisiko



## ≡ REPORTING FRAMEWORK 4.3 LIQUIDITÄT

### ≡ Überarbeitung des Liquiditätsmeldewesens mit den Schwerpunkten:

- Additional Monitoring Metrics (AMM)
  - Maturity Ladder (C66.01)
  - Refinanzierung (C67.00 und C68.00)
- Asset Encumbrance (AE)
  - In Zukunft möglicherweise wöchentliche Meldung für große Institute (nicht-große Institute bleiben verschont)
  - Modifikation des F32-Meldebogens → Darstellung kurzfristiger Liquiditätsverhältnisse

### ≡ Fokus auf solidere Informationsgrundlage insb. in Krisenfällen

### ≡ Geringerer Meldeaufwand für Kreditinstitute

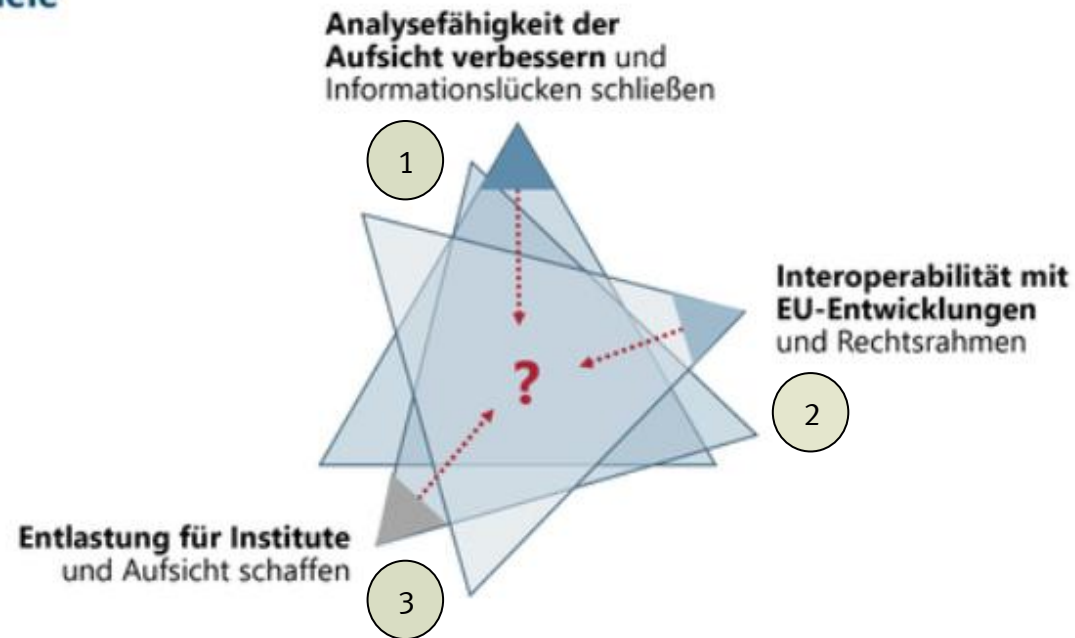
- Wegfall spezifischer, nationaler Meldeanforderungen
- Gemeinsame Standards für das gesamte Liquiditätsmeldewesen
- Implementierungsaufwand, aber Proportionalität wird beachtet

### ≡ Früheste Anwendung im Q2 oder Q3 2027



## ≡ ZIELE FÜR DIE NEUAUSRICHTUNG

### Ziele



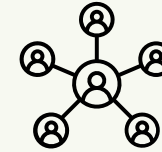
© BaFin

### ≡ Vereinheitlichung

- Bisher: unterschiedliche Behörden mit heterogenen Template-basierten Meldeanforderungen
- Statistisches Meldewesen
- Kreditmeldungen
- CoRep
- FinRep
- ResRep

### ≡ Granulare Datenbasis

## EXKURS: BAFIN MACHBARKEITSSTUDIE



Juli  
2022

- Machbarkeitsstudie zur Neuausrichtung des bankaufsichtlichen Meldeswesens
- Europäische Ausrichtung durch Abstimmung mit Partnerländern und Pionieren



September  
2022

- Vorstellung der Studie auf gemeinsamer Konferenz der Bundesbank und BaFin
- Anschließende Fragerunde für Teilnehmer
- Folgekonferenzen



Link zur  
Studie

Berücksichtigung  
notwendiger, einschlägiger  
Datenschutz- und IT-  
Anforderungen



DSGVO



BCBS 239



BAIT/DORA

## ≡ KERNPUNKTE

Zentrale Fragestellungen  
der Studie

### Wer?

- ≡ Aufsichtsbehörden
- ≡ Institute

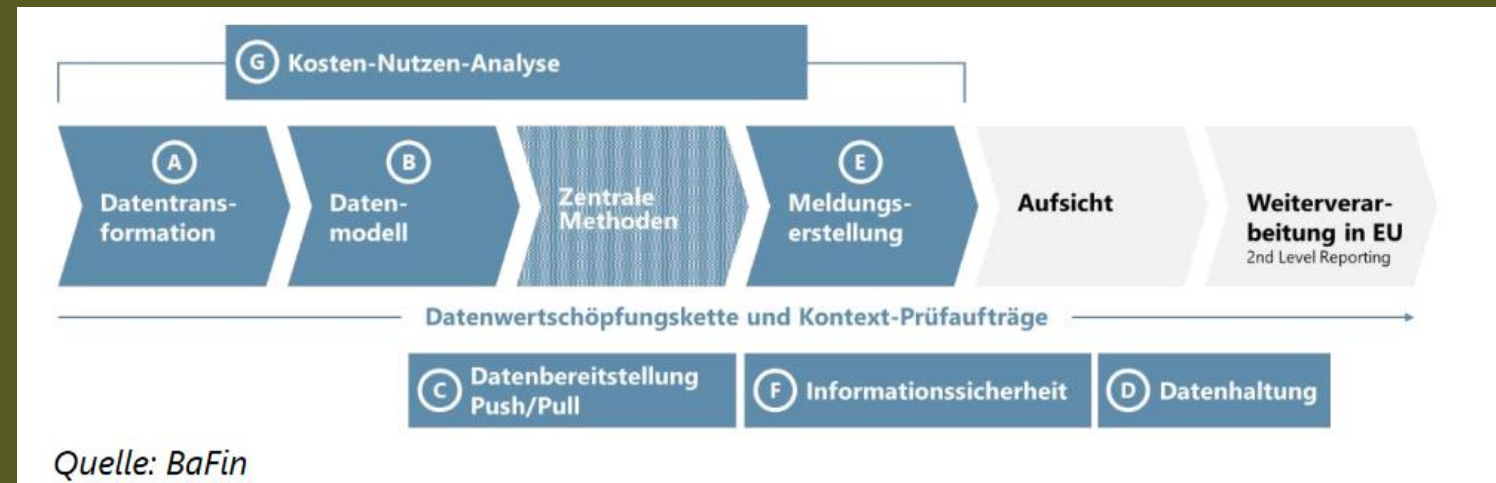
### Was?

- ≡ Aggregation
- ≡ Validierung
- ≡ Templates

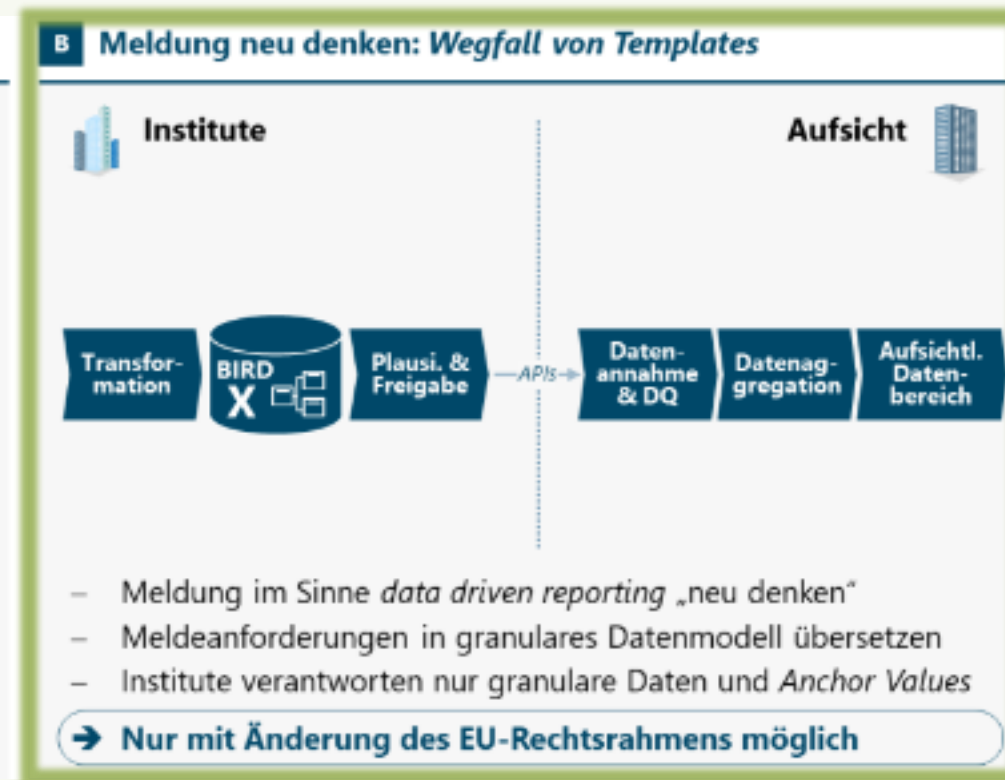
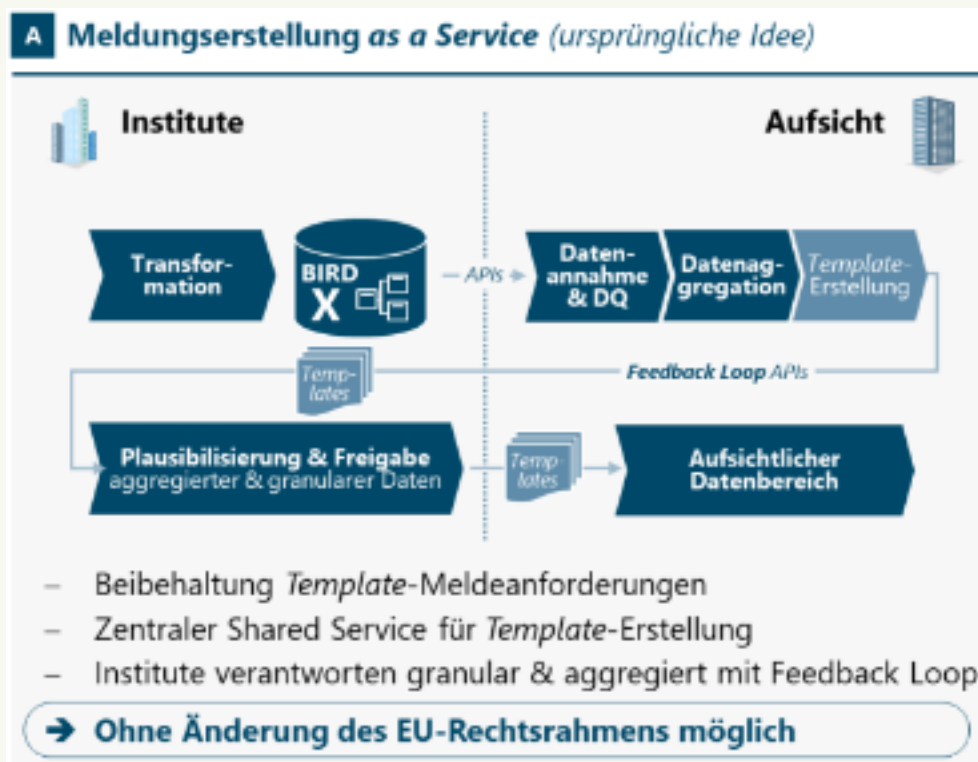
### Wo?

- ≡ Zentral
- ≡ Dezentral

Prüfung optimaler  
Methode entlang der  
Wertschöpfungskette

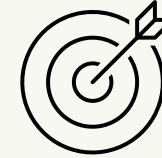


## MELDUNGSERSTELLUNG



- Mehrere Modellvorschläge (Template creation as a (regulator) service, Multi-Feedback procedures, dezentral transformiert ohne Templates...) -> Favorit: „Version B“

## ≡ ERGEBNISSE: GEWÄHLTE VERSION UND ZIELVORSTELLUNGEN



- ≡ **ohne** bisherige Meldetemplates, **dezentral transformierte Daten** (bei den Instituten) in ein einheitliches Datenmodell, Speicherung dezentral (Institute bzw. in der Cloud)
- ≡ **Daten** werden dann **granular** (ähnlich AnaCredit) zugeliefert („push“), von den **Instituten primär validiert und von der Aufsicht aggregiert** zu von ihr gewünschten Kenngrößen und für deren Auswertungen. Das einheitliche, umfassende Datenmodell mit „report-once“-Anspruch verantwortet die Aufsicht selbst (DPM erfüllt dies nicht, BIRD i. W. schon).
- ≡ Mit diesem Modell transformiert das Institut seine heterogenen, granularen Basis- und Ergebnisdaten und baut dazu einen (BIRD X-) Datenhaushalt auf.
- ≡ **Gewisse anchor values**, Kerngrößen, müssen die Institute weiterhin selbst berechnen und liefern: mixed granular approach

Das neu ausgerichtete Meldewesen soll auf dem integrierten Reporting-Framework für statistische Meldungen, welches bis 2029 umgesetzt werden soll, dem IReF, sowie dem BIRD-RDD-Modell (Banks Integrated Reporting Dictionary) der EZB aufbauen.

## ≡ INTEGRATED REPORTING FRAMEWORK (IRF)

Harmonisierung, Standardisierung und Integration der Meldeanforderungen

“define once, report once, regulate once, perform as one system”

### ≡ Schaffung eines einheitlichen Berichtsrahmens

- Alle Meldeanforderungen der EZB
- Großteil der Meldeanforderungen nationaler Zentralbanken
- Synergiehebungen im Meldewesen durch einheitliche Geldpolitik

### ≡ Standardisierter Datenerfassungs- und Transformationsprozess

### ≡ Einheitliches Datenverzeichnis → BIRD

### ≡ Reduzierung des Meldeaufwands und assoziierter Kosten

- Multinational tätige Institute profitieren besonders

### ≡ Langfristig erhöhter Wettbewerb im intereuropäischen Geschäft

### ≡ Erhöhte Datenqualität und -vergleichbarkeit

### ≡ Start in Q4 2029

- Nach einjähriger Pilot-/Testphase

### ≡ Enthaltene Meldungen

- Bilanzstatistiken (BSI)
- Zinsstatistiken (MIR)
- Wertpapierbestandsstatistik (SHS-S)
- Kreditregister (AnaCredit)
- Langfristig: FinRep, CoRep und weitere EBA-Anforderungen

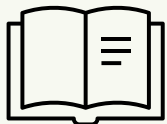
### ≡ Nicht enthalten: Zahlungs- und Geldmarktstatistiken



## BANKS' INTEGRATED REPORTING DICTIONARY (BIRD)

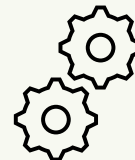
### Definition

- ≡ Integriertes Datenverzeichnis
- ≡ Interpretation von neuen und alten Meldeanforderungen
- ≡ Datenpunkte werden einheitlich identifiziert und beschrieben
- ≡ Open source „öffentliches Gut“
- ≡ Freiwillig zu nutzen als zusätzliche Dokumentation oder aktives Verzeichnis
- ≡ Kein IT-Tool bzw. DPM



### Methodik

- ≡ BIRD-Prozess
  - Ende-zu-Ende Workflow
- ≡ BIRD-Komponenten
- ≡ Input Layer: Extrahierung der Daten aus eigenen IT-Systemen
- ≡ Enriched Input Layer: Zwischenschicht zur Generierung aller Meldeanforderungen
- ≡ Output Layer: Automatische Erstellung verschiedener Reports

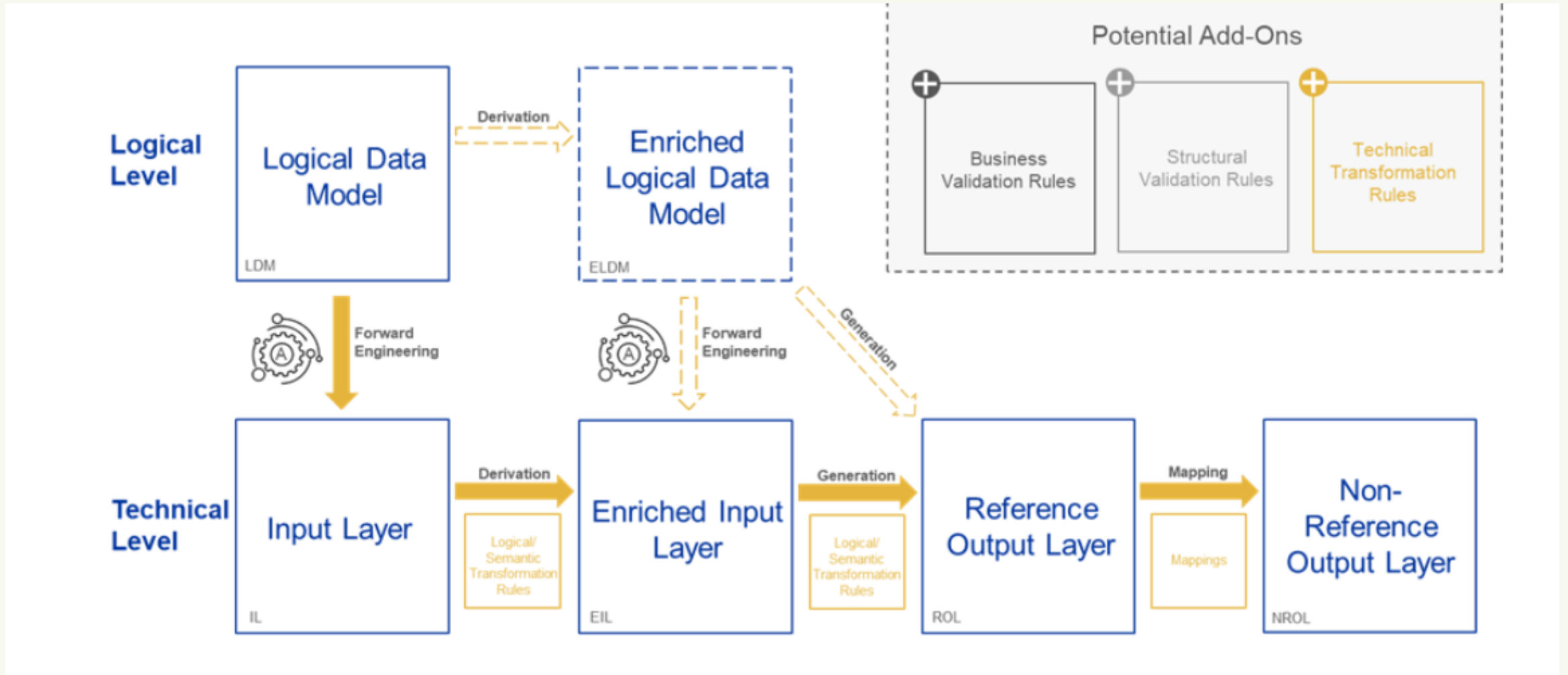


### Vorteile

- ≡ Input ohne Redundanzen
  - Gleiche Datenpunkte in verschiedenen Meldungen
  - Erhöhte Konsistenz und Qualität
- ≡ Transformationsregeln
- ≡ Erhöhte Effizienz
  - Schnellere Analyse und Compliance neuer Auflagen
  - Kostenreduktion
- ≡ Effektiverer eigener Datenhaushalt



## ≡ DIE KOMPONENTEN UND LEVEL/LAYER VON BIRD



## RISK INDICATORS (RI) AND RESOLUTION – AUFSICHTLICHE KENNZAHLEN

### Liquidity Risk

- LCR
- Core funding
- Withdrawable funding
- Repos funding

### Funding Risk

- Asset encumbrance
- Deposits from CI
- OBS items

### Asset Quality

- NPL ratio
- Accumulated impairment
- RW ratio
- EL ratio

### Profitability

- Net interest margin
- RoE
- RoA
- Cost/Income

### Concentration Risk

- Large exposures
- HHI Index

### Solvency Risk

- Capital ratio
- Leverage ratio
- IRB shortfall
- RWA growth

### Operational Risk

- OpR exposure
- Internal fraud loss
- Legal provisions

### Market Risk

- OTC ratio
- Stress indicator
- FX risk

### SME

- SME exposures
- SME PD
- SME LGD

### Sovereign

- Sovereign exposure (to country X)
- Sovereign OBS

### RDB

- Cash/TA
- Loans and advances/TA

### Funding Plans

- Loans and advances to deposits
- Counterbalancing capacity

### Remuneration

- Variable remuneration to own funds/operating income

### External Credit Ratings

- RWEA derived through external rating
- Materiality

### Standardised Approach of Credit

- Share of SA RWEA

### ESG Indicators

- Exposures to „brown“ NFCs
- Green Asset Ratio (GAR)

### CRR3/CRD6 Implementation

- Floored RWAs
- Equity shortfall

### MiCA Indicators

- Excess Own funds
- Reserve/Value of issued tokens

### Investment Firms Indicators

- Equity Ratio
- K-Factor requirement
- Liquidity ratio

### Resolution Indicators

- Excluded liabilities
- Intragroup liabilities

### MREL Indicators

- TREA requirement
- Eligible deposits

## ≡ IHRE REFERENTEN VON 1 PLUS i



≡ **Dr. Raphael Reinwald**  
raphael.reinwald@1plusi.de

Postfach 130211 T0911 – 56 79 94 99  
90114 Nürnberg F0911 – 56 79 95 55 [www.1plusi.de](http://www.1plusi.de)



≡ **Henning Schneider**  
henning.schneider@1plusi.de

Postfach 130211 T0911 – 56 79 94 99  
90114 Nürnberg F0911 – 56 79 95 55 [www.1plusi.de](http://www.1plusi.de)

## PROZESSOPTIMIERUNG MELDEWESEN

### MANUELLE ANPASSUNGEN SIND UNVERZICHTBAR – ODER TEILWEISE DOCH?

Es gibt viele Gründe für manuelle Veränderungen an Ergebnissen der Meldewesensoftware:

- Übrig gebliebene Restaufgaben aus einem Projekt
- Für die Änderungen lohnt sich eine Softwareanpassung nicht oder diese ist depriorisiert
- Kurzfristige Anpassungen sind notwendig, insb. am Ende des Gesamtprozesses

*Die Konsequenz? Die Eingriffe werden zum neuen Standardprozess! Ist das notwendig? Nein!*

Meist erfolgen manuelle Anpassungen ohne Not, denn mit kleinen Tools oder auch einfachen Routineabfragen auf Datenbanken kann der manuelle Aufwand reduziert oder sogar vollständig vermieden werden.

#### Beispiele für Effizienzpotenziale:

- Korrektur von Positionen bspw. wegen falschen Risikogewichten
- Wie bekomme ich alle Informationen in der Struktur für die Eingabe?
- Aufschlüsselung von Wertberichtigungen auf Einzelpositionen und Zusammenfassung für die Meldungen, u.v.m.

#### Herausforderung meistens mit 1 PLUS i:

Häufig fehlt die Übersicht über die Verbesserungspotenziale und die Kapazität für technische Umsetzungen. Wir unterstützen sie dabei – fachlich, methodisch und technisch.

Erstanalyse, Workshops, Hilfertools, Optimierungsmodule? Wir haben viele Ideen und Ansätze für die Meldewesen-Optimierung!

**MELDEN SIE SICH  
EINFACH BEI UNS.**



**C1 PLUS i**  
CONSULTING



**Dr. Christian Stepanek**  
M 0163 – 41 76 644  
christian.stepanek@1plusi.de

Postfach 130211 T0911 – 56 79 94 99  
90114 Nürnberg F0911 – 56 79 95 55 www.1plusi.de

# REGULATORIK OHNE ROULETTE – MIT KI

*Verwandeln Sie regulatorische Unsicherheit in Ihren strategischen Wettbewerbsvorteil. Präzise. Sicher. Souverän.*

**Das PROBLEM:** Regulatorische Komplexität lähmt Ihr Geschäft.

-  **Informationsflut:** Ständig neue Gesetze, Verordnungen, Anforderungen und Richtlinien - national wie international.
-  **Fehlende Passgenauigkeit:** Allgemeine Informationen helfen nicht bei spezifischen Herausforderungen Ihres Unternehmens.
-  **Hoher Aufwand:** Manuelle Recherche ist ineffizient, zeitraubend und fehleranfällig.
-  **KI-Halluzinationen:** Standard-KI-Lösungen liefern oft unzuverlässige Ergebnisse.

## Die LÖSUNG: Der REGULATION NAVIGATOR

**Wissensbasiertes Regulatorik-LLM:** Präzise Antworten auf spezifische Fragen durch passgenaue Recherche in eigenem, wissensbasierten Regulatorik-LLM.



**RAG-basierte Wissensbasis:** Retrieval-Argumented-Generation nutzt aktuelle und regulatorisch relevante Dokumente Daten für höchste Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit.



**Individuell erweiterbar:** Der Navigator ist flexibel und individuell an Ihre Fragestellungen erweiterbar.



**DSGVO-konform und sicher:** eigener Data Hub bei einem zertifizierten, deutschen, Anbieter.



**1 PLUS i - FÜR REGULATORISCHE EXZELLENZ.** Der Regulation Navigator verbindet modernste KI-Technologie mit deutschen Datenschutzstandards – damit Sie sicher, schnell und zukunftsfähig durch jede regulatorische Herausforderung navigieren.

**MELDEN SIE SICH EINFACH BEI UNS.**



**C1 PLUS i**  
CONSULTING



Dr. Raphael Reinwald  
M 0163 – 31 75 748  
Raphael.reinwald@1plusi.de

Postfach 130211 T0911 – 56 79 94 99  
90114 Nürnberg F0911 – 56 79 95 55 www.1plusi.de